

Der Winter ist ein rechter Mann

T.: M. Claudius - M.: J.Fr. Reichardt - Chorsatz: E. Poppe

4

1. Der Win - ter ist ein rech - ter Mann, kern
2. Aus Blu - men und aus Vo - gel - sang weiß

fest er und sich auf nichts die zu Dau ma - er, sein Fleisch fühlt sich wie
er, chen, haßt war - men sich Trank und

Ei - sen an und scheut nicht süß noch sau - er. chen.
war - men Klang und al - le war - men Sa -

6

Solo
Stein und Bein vor Frost zer - bricht hier, und gut
ist er denn bald dort, bald

Teich und Se - en kra - chen: das klingt ihm gut, das haßt er nicht, dann
Re - gi - ment zu füh - ren, und wenn der durch - zieht, ste - hen wir und

will er tot sich la - chen. 4.Sein Schloß von Eis liegt
sehn ihn an und frie - ren. 6. Der Win - ter ist ein

ganz hin - aus beim Nord - pol und an dem Stran - de, doch
rech - ter Mann, kern - fest und auf die Dau - er, sein

hat er auch ein Som - mer - haus im lie - ben Schwei - zer
Fleisch fühlt sich wie Ei - sen an und scheut nicht süß noch

lan sau - de. er. - Sein Fleisch fühlt sich wie

Ei - sen an und scheut nicht süß noch sau - er.